SANIERUNG UND TECHNIK · HEIZUNG

Alte Heizkörper: Was Sie tun können – und wann ein Tausch nötig ist

Stand 16.11.2026 · Geprüft von Alexander Klein, Energieeffizienz-Experte (dena)

Was heißt das für Sie?

Alte Heizkörper müssen für eine Wärmepumpe nicht automatisch raus. Testen Sie an einem kalten Tag mit 50 bis 55 °C Vorlauftemperatur, ob jeder Raum warm wird. Nur wenn einzelne Räume kalt bleiben, ist der Tausch dieser Heizkörper ein Thema.

„Unsere Heizkörper sind 40 Jahre alt – geht da überhaupt eine Wärmepumpe?“ Das ist eine der häufigsten Fragen in der Energieberatung. Die gute Nachricht: **Alte Heizkörper müssen nicht automatisch raus.** Viele Heizkörper aus den 1960er- bis 1980er-Jahren sind großzügig bemessen und schaffen auch mit niedrigerer Vorlauftemperatur genug Wärme. Entscheidend ist, ob **jeder einzelne Raum** warm wird, nicht das Alter der Heizkörper. **Stand: 01.10.2026.**

Warum die Vorlauftemperatur so wichtig ist

Die Vorlauftemperatur ist die Temperatur, mit der das Heizungswasser in die Heizkörper fließt. Alte Öl- und Gaskessel laufen oft mit 65 bis 75 °C. Eine Wärmepumpe arbeitet am effizientesten mit **höchstens 55 °C**, besser noch mit 45 °C oder weniger.

Je niedriger die Wassertemperatur, desto weniger Wärme gibt ein Heizkörper ab:

VORLAUF / RÜCKLAUF	WÄRMELEISTUNG IM VERGLEICH ZUR AUSLEGUNG 75/65 °C
75 / 65 °C	100 %
55 / 45 °C	etwa 50 %
45 / 35 °C	etwa 30 %

Richtwerte bei 20 °C Raumtemperatur, gerechnet nach dem üblichen Heizkörperexponenten 1,3.

Das klingt erst einmal nach einem Problem. In der Praxis gleichen zwei Dinge es oft aus:

- **Die Heizkörper sind überdimensioniert.** Früher wurde großzügig ausgelegt, häufig mit 50 bis 100 Prozent Reserve.
- **Das Haus braucht heute weniger Wärme.** Neue Fenster, ein gedämmtes Dach oder eine gedämmte Kellerdecke senken die nötige Heizleistung, oft um ein Viertel oder mehr.

Schritt 1: Der Heizkörper-Test – kostenlos, an einem kalten Tag

Bevor Sie Geld ausgeben, finden Sie heraus, wo Ihr Haus wirklich steht:

1. Warten Sie auf ein paar kalte Tage mit Außentemperaturen um 0 °C oder darunter.
2. Stellen Sie an Ihrer jetzigen Heizung die Vorlauftemperatur auf **50 bis 55 °C** (oder senken Sie die Heizkurve entsprechend). Wenn Sie unsicher sind, lassen Sie sich das vom Heizungsbauer zeigen.
3. Drehen Sie alle Thermostatventile ganz auf.
4. Beobachten Sie zwei bis drei Tage lang: **Welche Räume werden nicht mehr warm genug?**

Werden alle Räume warm, sind Ihre Heizkörper fit für die Wärmepumpe. Bleiben ein oder zwei Räume zu kühl, kennen Sie Ihre **Engpass-Räume**. Meist sind das das Bad, ein Eckzimmer oder ein Wohnzimmer mit großen Fenstern. Nur dort muss etwas passieren, nicht im ganzen Haus.

Welche Heizkörper Sie haben – und was sie können

HEIZKÖRPERTYP	ERKENNUNGSMERKMAL	EIGNUNG FÜR NIEDRIGE VORLAUFTEMPERATUREN
Gussgliederheizkörper	schwere, gerippte Glieder, oft unter Fenstern	meist **gut**, weil sie groß und schwer sind
Stahl-Röhrenradiator	viele senkrechte Röhren	**gut bis mittel**, abhängig von Größe und Tiefe
Flachheizkörper Typ 10 oder 11	eine Platte, sehr flach	oft **Engpass**
Flachheizkörper Typ 22 oder 33	zwei oder drei Platten mit Lamellen dazwischen	**gut**
Konvektor, Unterflurkonvektor	Lamellen im Kasten oder im Boden	stark abhängig vom Modell
Fußbodenheizung	keine sichtbaren Heizkörper	**sehr gut**

Was Sie tun können – von günstig bis aufwendig

1. Die Heizkörper arbeiten lassen

Fast kostenlos, aber oft unterschätzt:

- **Entlüften**: Gluckert ein Heizkörper oder bleibt er oben kalt, fehlt Wärmeleistung.
- **Freiräumen**: Verkleidungen, Sofas direkt davor und lange Vorhänge kosten schnell 10 bis 20 Prozent der Leistung.
- **Thermostatventile prüfen**: Alte, festsitzende Ventile tauschen. Voreinstellbare Ventile sind die Voraussetzung für den nächsten Schritt.

2. Hydraulischer Abgleich

Beim hydraulischen Abgleich wird für jeden Heizkörper eingestellt, wie viel Heizungswasser durchfließt. So bekommen auch entfernte Räume genug Wärme, und die Vorlauftemperatur kann sinken.

- Kosten: ca. 1.000 bis 3.000 Euro, je nach Hausgröße.
- Wirkung: oft 10 bis 15 Prozent weniger Heizenergie.

- Förderung: 15 Prozent über die BEG Einzelmaßnahmen (Heizungsoptimierung). Bei einer geförderten Wärmepumpe ist der Abgleich ohnehin Pflicht.

Mehr dazu: Hydraulischer Abgleich – Pflicht und Förderung

3. Nur die Engpass-Heizkörper tauschen

Statt alle Heizkörper zu erneuern, werden gezielt die getauscht, die beim Heizkörper-Test durchgefallen sind. Dafür gibt es drei Möglichkeiten:

- **Größer oder tiefer**: zum Beispiel ein Typ 22 oder 33 statt eines Typ 11 bei gleicher Breite.
- **Wärmepumpen-Heizkörper mit Lüfter**: Kleine, leise Ventilatoren erhöhen die Leistung bei niedriger Temperatur deutlich. Sie brauchen einen Stromanschluss.
- **Badheizkörper**: Im Bad ist die gewünschte Raumtemperatur höher. Hier lohnt sich oft ein größerer Heizkörper oder ein zusätzliches elektrisches Heizelement für kurze Spitzen.

Richtwert: **ca. 600 bis 1.500 Euro je Heizkörper** einschließlich Montage, je nach Größe und Aufwand. In den meisten Einfamilienhäusern betrifft das zwei bis vier Heizkörper, nicht alle.

4. Den Wärmebedarf senken

Jede Dämmmaßnahme senkt die Heizlast. Damit reicht auch eine niedrigere Vorlauftemperatur. Besonders wirksam bei kalten Räumen sind:

- **Fenstertausch** in den Engpass-Räumen,
- **Dämmung der obersten Geschossdecke** oder des Dachs,
- **Dämmung der Kellerdecke** bei kalten Fußböden im Erdgeschoss.

Gefördert wird das mit 15 Prozent über die BEG Einzelmaßnahmen; mit individuellem Sanierungsfahrplan (iSFP) kommen 5 Prozentpunkte auf den Kostenanteil über 30.000 € hinzu.

5. Flächenheizung nachrüsten

Wird ohnehin umfassend saniert, etwa beim Bad oder bei neuem Estrich, ist eine Fußboden-, Wand- oder Deckenheizung ideal für die Wärmepumpe. Für Bestandsgebäude gibt es auch Dünnschichtsysteme mit geringer Aufbauhöhe. Das ist die teuerste Lösung und **nur selten nötig**, nur um eine Wärmepumpe betreiben zu können.

Förderung: Was gibt es für Heizkörper?

SITUATION	FÖRDERUNG	HINWEIS
Heizkörpertausch zusammen mit neuer Wärmepumpe	wie die Heizung selbst: **30 % Grundförderung**, mit Klimageschwindigkeitsbonus 46 %, mit Einkommensbonus bis 80 % (KfW 458)	Der Austausch von Heizkörpern und der Einbau einer Flächenheizung zählen als **Umfeldmaßnahme** zu den förderfähigen Kosten, bis zu insgesamt 28.000 Euro für die erste Wohneinheit.
Hydraulischer Abgleich, Pumpentausch, Thermostate an bestehender Heizung	**15 %** (BEG EM Heizungsoptimierung)	Antrag beim BAFA. Die Heizung ist in der Regel zwischen 2 und 20 Jahre alt.

SITUATION	FÖRDERUNG	HINWEIS
Dämmung, Fenster	**15 %**, mit iSFP **+5 Prozentpunkte** auf den Kostenanteil über 30.000 € (BEG EM)	Antrag beim BAFA

Der wichtigste Tipp: Planen Sie Heizkörper und Wärmepumpe **gemeinsam**. Werden die Heizkörper im selben Vorhaben getauscht, fließen die Kosten in die deutlich höhere Heizungsförderung ein. Wer erst die Heizkörper tauscht und ein Jahr später die Wärmepumpe einbaut, verschenkt diesen Vorteil.

> **Achtung, Reihenfolge:** Den Förderantrag stellen Sie **vor** der Beauftragung, oder der Vertrag braucht eine aufschiebende beziehungsweise auflösende Bedingung zur Förderzusage. Ein unterschriebenes Angebot ohne diese Klausel kann die Förderung kosten.

Was Sie bekommen, rechnet unser Förderrechner aus. Bis zum 31.01.2027 gelten noch 16 Prozent Klimageschwindigkeitsbonus und 28.000 Euro förderfähige Kosten. Danach sinkt beides. Mehr dazu: Was Warten kostet.

So gehen Sie konkret vor

1. **Heizkörper-Test** an kalten Tagen machen und die Engpass-Räume notieren.
2. **Heizkörper fotografieren**: Im Digitalen Hausrundgang fotografieren Sie Heizkörper, Heizung und Fenster mit dem Smartphone. Die Auswertung zeigt den Zustand und die sinnvolle Reihenfolge.
3. **Passende Heizung finden**: Der Heizungsfinder zeigt, ob eine Wärmepumpe zu Ihrem Haus passt, einschließlich Förderung und kommunaler Wärmeplanung.
4. **Raumweise Heizlast berechnen lassen**: Der Heizungsbauer oder Energieberater bestimmt, welcher Heizkörper wie viel leisten muss. Das ist auch die Grundlage für die richtige Größe der Wärmepumpe.
5. **Förderantrag stellen** – Heizkörper und Wärmepumpe in einem Vorhaben. Den KfW-Antrag stellen Sie selbst; die Vorbereitung übernimmt unser Förderantrag-Service.

Fazit

Alte Heizkörper sind selten ein K.-o.-Kriterium. In den meisten Häusern reichen **Entlüften, ein hydraulischer Abgleich und der Tausch von zwei bis vier Engpass-Heizkörpern**, damit eine Wärmepumpe effizient läuft. Werden diese Heizkörper zusammen mit der Wärmepumpe getauscht, sind sie über die Heizungsförderung mit 30 bis 80 Prozent bezuschusst.

Alle Angaben ohne Gewähr. Kosten sind Richtwerte und ersetzen kein Angebot. Maßgeblich sind die zum Antragszeitpunkt gültige Förderrichtlinie und Ihr Zuwendungsbescheid.

Häufige Fragen

Funktioniert eine Wärmepumpe mit alten Heizkörpern?

In den meisten Fällen ja. Viele ältere Heizkörper sind großzügig ausgelegt und schaffen auch mit 50 bis 55 °C Vorlauftemperatur genug Wärme – besonders, wenn das Haus inzwischen neue Fenster oder ein gedämmtes Dach hat. Ein Heizkörper-Test an kalten Tagen zeigt, ob einzelne Räume nicht warm werden.

Wie mache ich den Heizkörper-Test?

An kalten Tagen (um 0 °C oder kälter) die Vorlauftemperatur der jetzigen Heizung auf 50 bis 55 °C senken, alle Thermostate ganz öffnen und zwei bis drei Tage beobachten, welche Räume nicht mehr warm genug werden. Nur diese Engpass-Räume brauchen größere Heizkörper.

Muss ich alle Heizkörper tauschen?

Nein. Meist reichen der Tausch von zwei bis vier Engpass-Heizkörpern sowie Entlüften und ein hydraulischer Abgleich. Ein Austausch aller Heizkörper oder eine Fußbodenheizung ist nur selten nötig, um eine Wärmepumpe effizient zu betreiben.

Was kostet ein neuer Heizkörper?

Als Richtwert etwa 600 bis 1.500 Euro je Heizkörper einschließlich Montage, abhängig von Größe, Bauart und Aufwand. Der hydraulische Abgleich kostet je nach Hausgröße etwa 1.000 bis 3.000 Euro.

Wird der Heizkörpertausch gefördert?

Ja, wenn er zusammen mit einer neuen Wärmepumpe erfolgt: Der Austausch von Heizkörpern zählt bei der KfW-Heizungsförderung (458) als Umfeldmaßnahme zu den förderfähigen Kosten – mit 30 % Grundförderung, mit Klimageschwindigkeitsbonus 46 %, mit Einkommensbonus bis zu 80 %. Hydraulischer Abgleich und Thermostate an einer bestehenden Heizung werden über die BEG EM mit 15 % gefördert.

Sind Gussheizkörper für die Wärmepumpe geeignet?

Häufig ja. Gussgliederheizkörper sind groß und haben viel Oberfläche, sodass sie auch bei niedriger Vorlauftemperatur viel Wärme abgeben. Wichtig ist, dass sie entlüftet und frei zugänglich sind und das Heizungswasser richtig verteilt wird.

Ob Ihre Heizkörper für eine Wärmepumpe reichen und welche Heizung zu Ihrem Haus passt, zeigt der Heizungsfinder in wenigen Minuten – mit Förderung.

eb-klein-service.de/heizungsfinder/

Quelle: BEG-EM-Förderrichtlinie vom 17.08.2026 (BAnz AT 27.08.2026 B1); KfW 458 (Umfeldmaßnahmen: Austausch von Heizkörpern, Einbau von Flächenheizungen); BWP-Hilfestellung zum Förderantrag KfW 458; Heizkörperleistung nach DIN EN 442 (Exponent n = 1,3). Kosten: Richtwerte EB Klein.

Online und immer aktuell: https://www.eb-klein-service.de/wissen/alte-heizkoerper-was-tun-waermepumpe/

Energieberatung Klein Service GmbH · Ihr Energieexperte Online · Diese Information ersetzt keine individuelle Beratung; maßgeblich sind die jeweiligen Förderbescheide.